Frühlingsmistkäfer

(Trypocopris vernalis, Syn.: Geotrupes vernalis)

Der Frühlingsmistkäfer gehört zur Mistkäferfamilie (Geotrupidae). Als Zersetzer spielt er eine wichtige Rolle beim Recycling von Nährstoffen im Boden und trägt somit zur Gesundheit und Fruchtbarkeit von Ökosystemen bei.

Merkmale

Der Frühlingsmistkäfer hat eine glänzend schwarze, leicht abgeflachte Körperform mit auffälligen Punkten auf dem Halsschild. Sein Aussehen kann dabei aufgrund der Färbung variieren. Er schillert indes häufig in violetten oder dunkelblauen, mit grünen metallisch glänzenden Farben. Die Beine des Frühlingsmistkäfers sind kräftig und robust gebaut, um das Körpergewicht des Käfers zu tragen und ihm Stabilität beim Graben und Rollen seiner Kotkugeln zu bieten. Zudem sind seine Beine auch mit Sensoren ausgestattet, die ihm helfen, Vibrationen und chemische Signale aus der Umgebung wahrzunehmen. Diese Sinnesorgane sind wichtig für seine Orientierung, seine Nahrungssuche und die Kommunikation mit anderen Käfern. Die Grösse des erwachsenen Käfers variiert, wobei er in der Regel zwischen 10 und 20 Millimetern lang wird.

Abbildung 1: Schillernder Frühlingsmistkäfer. (Photo: Holger Gröschl)

Abbildung 2: Frühlingsmistkäfer beim Mahl. (Photo: Dear Pluto)

Lebensweise

Der Frühlingsmistkäfer bevorzugt Lebensräume mit gutem Zugang zu Kot oder anderen organischen Materialien, die er für seine Brut nutzen kann. So ernährt er sich auch in allen Lebensstadien hauptsächlich von Kot und anderen organischen Substanzen, die er im Boden findet. Dabei spielt er eine wichtige Rolle bei der Zersetzung von organischen Materialien und trägt zur Nährstoffversorgung des Bodens bei. Der Frühlingsmistkäfer hegt zudem eine ausgeprägte Brutpflege: Beide Partner heben nach der Paarung eine etwa vier Zentimeter breite und fünf Zentimeter tiefe, trichterförmige Grube aus. Von deren Basis graben sie mehrere, etwa 20 Zentimeter lange, waagerechte Gänge weiter. Diese werden mit Kot gefüllt. Danach wird von der Trichterspitze ein etwa 50 Zentimeter langer Gang senkrecht nach unten gegraben, der in einer Kammer endet. Darin wird eine vier bis fünf Zentimeter grosse Kotkugel geformt, in die am Ende ein Ei gelegt wird. Die Kugel wird durch Sand abgesichert und der Hauptgang ebenfalls mit Kot gefüllt. Die Larven sind nach etwa zehn Monaten voll entwickelt und verpuppen sich in der Erde.

Namensherkunft
Obwohl ihr Name anderes vermuten lässt, sind die Frühlingsmistkäfer von März bis November zu sehen. Die Frühlingsmistkäfer haben ihren Namen deswegen erhalten, weil ihre Nachkommen im Mai schlüpfen.

Quellenangabe: Naturspektrum, Wikipedia, insects.ch, tierchenwelt.de
Titelbild: Photo: Palickap